

KIRCHDORFER

Pfarrbrief

Sommer 2015



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser!



Entspannung in der Kirche

Sommer ist Urlaubszeit, Zeit für Erholung und Begegnung.

Begegnung mit Gott, ausruhen und kraftholen in seiner Gegenwart genauso, wie Begegnung mit Fremdem in der Ferne und in unserer Nachbarschaft.

In diesem Pfarrbrief finden Sie Hinweise und Impulse wie Urlaub gelingen kann, Berichte von den großen Festen und von kleinen Handgriffen, die genauso wichtig sind.

Einen schönen Sommer, eine erholsame Zeit!

Ihr Redaktionsteam

Themen

- Vorwort | S 2
- Glückwünsche | S 2
- Einander begegnen | S 3
- Wie kann Urlaub gelingen? | S 4
- Menschen unserer Pfarre | S 5
- Lebendige Pfarre | S 6, 7
- Neue Wege Pfarrverwaltung | S 8
- Firmung | S 8
- Erstkommunion | S 9
- Ehrungen | S 9
- Sommer-Häppchen | S 10
- Kath. Frauenbewegung | S 10
- Minis, Jungschar | S 10
- Taufe · Hochzeit · Tod | S 11
- Selbsthilfegruppen | S 11
- Segenswünsche | S 11
- Termine | S 12

Danke, dass es dich seit 60 Jahren gibt, P. Severin!

Der 60. Geburtstag von Pfarrer P. Severin wurde von der Pfarrgemeinde am Sonntag, 14. Juni gefeiert. Nach dem Gottesdienst wartete am Kirchenplatz eine Überraschung auf ihn.

Der Gottesdienst wurde zu diesem Anlass vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet. Die Kinderkirche hat bei ihrem Treffen im Feierraum Blumen mit Glückwünschen für den Jubilar gestaltet, die sie ihm bei der Gabenbereitung brachten. Am Ende der Messe gratulierte PGR-Obmann Franz Gegenleitner im Namen der Pfarrgemeinde und bedankte sich bei P. Severin, dass es ihn bei uns gibt.

Am Kirchenplatz wartete bei der Agape die Überraschung auf den Jubilar. Die Pfarre schenkte ihm zum Geburtstag ein Clavinova, das er prompt ausprobierte.

Viel Glück und viel Segen

Kirchenchorleiter Christoph Stöckler stimmte den Kanon „Viel Glück und viel Segen“ an, in den die vielen Gratulanten miteinstimmten.

Jakob Haijes

Geburtstagswünsche

Für ein erfülltes, geglücktes Leben sind fünf zentrale Aspekte in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander zu pflegen. Die **POLITIK**, an Prozessen, die das Gemeinsame betreffen, eingebunden zu sein.

Die **ÖKONOMIE**, über eine ausreichende Lebensgrundlage zu verfügen, diese zu gestalten und für sich und die Seinen weiter verbessern zu können.

Diesen ersten beiden wird in unserer Gesellschaft sehr viel Bedeutung beigemessen.

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/Krems. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre Kirchdorf/Krems, Kalvarienbergstr. 1, 4560 Kirchdorf, ☎ 07582 62052, ✉ pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at, 🌐 www.pfarre-kirchdorf-krems.at
Redaktionsteam mit Pfarrer Mag. P. Severin Kranabidl, Layout: Mag. Michaela Haijes-K., Druck: Druckerei Ziegler, Kirchdorf. Auflage: 2.900 Stück. Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr.: 0029874 (11508), Druckfehler vorbehalten.

Titelbild: Irene Ringhofer in der Hängematte © Foto Jack Haijes
Fotonachweis: S 8 Fotostudio Fritz (1), alle weiteren Fotos © Foto Jack Haijes



EINANDER BE(GEGNEN)

Was benötigen wir dafür?

Der österreichische Dichter Thomas Bernhard meint, die Gesprächskunst sei häufig eine „Diffamierungskunst“. Man müsse, sooft man mit einem Menschen spricht, darauf gefasst sein, „dass dieser alles tut und einem auf die raffinierteste, diffizilste oder gemeinste Weise diffamiert.“

Misstrauen verhindert die Begegnung. Verhaltensforscher Wolfgang Wickler stellt auf Grund seiner Untersuchungen fest, dass das Verhaltensschema überall auf der Welt dasselbe ist: Je geringer die Verbindung, die Menschen miteinander haben, umso vortrefflicher finden sie sich selbst; je größer ihre Isolierung, umso negativer ist ihr Urteil über andere. Die Verteufelung der „anderen“ dient als Selbstschutz. Weil wir im Artgenossen

einen Konkurrenten sehen, weichen wir ihm aus und behandeln ihn wie einen Fremden oder gar als Feind. Mit unseren Vor-URTEILEN schaffen wir Distanz und schaden uns. So müssen wir die Einsamkeit erfahren und die Gemeinschaft missen, die wir brauchen. Wer mit den anderen in Berührung tritt, erfährt:

Sie sind nicht so oder so, sondern Menschen auch mit liebenswerten Eigenschaften. Ernst Penzoldt wendet zu Recht ein: es passe nicht recht zum christlichen Gedanken, wenn man seinen Nächsten mit der dritten Person anredet. Das vertrauliche Du würde uns einander näher bringen. Am meisten aber die Bereitschaft, uns vorurteilsfrei anzunehmen.



P. Severin Kranabitl

Einfach zum Weiterdenken:

Man liebt einen Menschen, weil man ihn kennt; und weil man ihn nicht kennt. Und man erkennt ihn, weil man ihn liebt; und kennt ihn nicht, weil man ihn liebt.

(Robert Musil)

Dass du ihn völlig durchschaust, das hat dir noch keiner verziehen, er mag noch so gut dabei weggekommen sein.

(Arthur Schnitzler)

Die Menschheit lieben? Versuch`s doch erst mit einen einzigen Menschen.

(Gabriel Laub)

Pfarrer P. Severin Kranabitl

Pflege von fünf Aspekten • Pfarrgemeinderats-Obmann Franz Gegenleitner

Ein gutes Leben braucht jedoch noch mehr. Hier rückt der Dienst von P. Severin in den Blick.

Der Mensch braucht **SPIRITUALITÄT**, ein gepflegtes Bewusstsein des Wunder Lebens, an dem er Teil hat und teilnimmt.

Er braucht auch **KUNST**, die Möglichkeit, sich ästhetischer Wahrnehmung auszusetzen und für sich selbst das Schöne zu erkennen und zu benennen.

Und nicht zuletzt braucht ein geglücktes Leben die Möglichkeit der Entfaltung durch den Zugang zu **BILDUNG**. Die Möglichkeit, sich als freier, selbst denkender und frei entscheidender Mensch wahrnehmen und eigenverantwortliche Entscheidungen für sein Leben treffen zu können. Und auch hier sei P. Severin besonders gedankt, denn durch seine Art, pastorale Arbeit zu leben, bevormundet er nicht, sondern lädt ein, ermutigt und fordert Verantwortung

jeder Einzelnen und jedes Einzelnen, im Sinne der Botschaft Christi zu leben und zu handeln.

P. Severin, wir freuen uns, dass es Dich gibt. Es freut uns sehr, dass Du bei uns lebst und wir freuen uns ganz besonders, dass Du hier bei uns unser Pfarrer und Seelsorger bist und uns alle durch Dein Sein und Dein Wirken einem guten, gelungenen Leben näher bringst.

Franz Gegenleitner, PGR-Obmann



ENDLICH URLAUB

Wie kann Urlaub gelingen?

Es ist ein bekanntes Thema, dass der heißersehnte Urlaub oft Stress und Konflikte bringt und enttäuscht. Meist liegt das an den großen Erwartungen, wie unterschiedlichen, unausgesprochenen Bedürfnissen, die nicht erfüllt wurden. Hier einige Anregungen, die die Wahrscheinlichkeit für das Gelingen des Familienurlaubs erhöhen.

Urlaubszeit planen

Erwartungen und Bedürfnisse klären

Was brauche ich, damit ich sagen kann: „Das war ein schöner Urlaub, ich habe mich erholt“? Das gemeinsame Gespräch über die verschiedenen Bedürfnisse und Hoffnungen der einzelnen Familienmitglieder ist der wichtigste erste Schritt. Dabei kommt wahrscheinlich heraus, dass die Wünsche sehr verschieden sind und nicht unbedingt zusammenpassen. Sie möchte Abenteuer, er will Kultur, die 14 jährige Disco und Party und das Kind schnorcheln. Dann heißt es:

Gemeinsam kreative Ideen entwickeln

Bei unterschiedlichen Bedürfnissen tut es gut, weg zu gehen von der Idee, alle müssen im Urlaub immer alles gemeinsam tun. Wie kann jede/r ein Stück zu dem kommen, was er/sie braucht?

Wo kann ich dir entgegen kommen, und auch meinen eigenen Bedürfnissen Raum geben?

Gerade wenn kleinere Kinder dabei sind, ist es wichtig, die Verantwortung und Betreuung aufzuteilen.

Kindgerechte Umgebung

Je jünger die Kinder sind, umso wichtiger ist die kindgerechte Gestaltung des Urlaubs. Das betrifft die Umgebung genauso wie die Möglichkeiten zum Spielen und zur Beschäftigung. Eltern können sich die Betreuung teilen und somit auch einmal frei haben.

Arbeitsverteilung

Gerade wenn der Urlaub als (Teil-)Selbstversorger geplant ist, ist es wichtig zu vereinbaren, wer welche Aufgaben übernimmt. Wird darüber nicht gesprochen, wird möglicherweise bereits vorhandener Frust fortgesetzt und verstärkt. Dann

ist der Konflikt vorprogrammiert. Jede Person hat Urlaub und möchte sich erholen. Hilfreich ist eine klare miteinander besprochene Arbeitsverteilung: wer geht zum Bäcker, wer macht den Abwasch, wer kocht.

Urlaub kann einfach sein!

Wo die Geldtasche keine großen Sprünge zulässt, kann Urlaub zu Hause genauso erholsam sein. Gerade für Kinder ist der schöne Urlaub der, wenn man gemeinsam etwas unternimmt und erlebt. Das kann auch der Tag am Bach sein, mit Baden, Grillen und Lagerfeuer.

Urlaub daheim gehört genauso geplant: Diese Woche ist unsere Urlaubswoche. Wir wohnen zu Hause, weil das günstiger ist. Wir machen täglich einen Ausflug zusammen. Wir entdecken und genießen unsere Heimat.

Nähe und Distanz

in der Partnerschaft regulieren

Im Alltag sind Nähe und Distanz bei Paaren eingespielt. Man weiß genau, wieviel Zeit man am Tag gemeinsam verbringt. Im Urlaub gibt es vielmehr Nähe und damit auch Reibungspunkte als gewohnt. Dazu kommen der ungewohnte Urlaubsort, engere Wohnbedingungen und erhöhter Erwartungsdruck. Auch hier heißt die goldene Regel –

miteinander reden. Mitteilen, was ich mir wünsche, was ich brauche. Einander ermöglichen, den eigenen Bedürfnissen nachzugehen und sich erlauben, auch einmal Zeit mit sich selbst zu verbringen. Getrennte Zeiten im Urlaub machen wieder Lust auf Gemeinsames. Auch den Wünschen und Sehnsüchten in Bezug auf Zweisamkeit und Sexualität sollten in einem offenen Gespräch Raum gegeben werden, damit sie gemeinsam aktiv gestaltet und verwirklicht werden können.

Achtsamkeit – DER Tipp für die persönliche Erholung

Erholung findet sich im achtsamen Da-Sein. Nötig dafür ist die zeitweise, vereinbarte Unerreichbarkeit. Handys, Computer und Medien sind offline. Und ich gehe online – mit dem Augenblick. Ich nehme mit allen Sinnen wahr, was jetzt gerade ist. Ich bin da.

Maria Klaffenböck, Dipl. Ehe-Familien-Kinder-Jugendberaterin, Hypnosystemische Zaubertherapeutin bei BEZIEHUNGLEBEN



MENSCHEN UNSERER PFARRE

Kirchliche Arbeiten im Hintergrund

Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in unserer Pfarre. Viele von ihnen arbeiten im Hintergrund. Stellvertretend für diese Mitarbeiter stellen wir Ihnen hier drei davon vor:

Ingrid Fehringer
Kirchenschmuck



Neben meiner Anstellung als Pfarrhaushälterin ist es mir wichtig, mich auch ehrenamtlich in der Pfarre zu engagieren. Beides geht Hand in Hand.

Rund um die Kirche kümmere ich mich gemeinsam mit Marianne Scharshinger um den Blumenschmuck, das macht mir besondere Freude. Es gefällt mir, mir etwas einfallen zu lassen, das den Inhalt des Gottesdienstes aufgreift oder verstärkt. Ich kümmere mich um die Sakristei und vor großen Festen um Organisatorisches.

Der Mesnerdienst hat für mich auch etwas Mütterliches, Fürsorgendes: schauen, dass es den Ministranten und Ministrantinnen gut geht, im Notfall da sein und mich kümmern, dass alle haben was sie brauchen.

Ich arbeite gerne im Team. Das ist besonders im Mesnerteam spürbar. Jede bringt ein, was sie kann. Gemeinsam können wir viele Bereiche abdecken. Viele meiner Tätigkeiten haben sich einfach so entwickelt. Weil jemand gebraucht wurde, bin ich eingesprungen, und mache es nun regelmäßig – wie den Lektorendienst oder das Abammeln bei der Kollekte. Manches tut man halt einfach. Es würde vieles nicht funktionieren, wenn sich keine Ehrenamtlichen einbringen.

Wenn es manchmal anstrengend ist, hilft mir der Gedanke, dass ich es nicht nur für die Gemeinschaft, sondern auch für Gott tue.

Oft entstehen nach dem Mesnerdienst schöne Gespräche. Es ist nicht nur Arbeit oder Dienst, es kommt auch viel zurück.

„Ich finde es schön, Teil der Pfarrgemeinschaft zu sein und wichtig, meinen Teil dazu beizutragen.“ *Ingrid Fehringer*

Johannes Braunreiter
Diverse Unterstützung



Eine meiner Aufgaben in unserer Pfarre ist die, nennen wir es einmal „technische Vorbereitung“ der Liturgie.

Zu meinen Aufgaben zählen das Aufhängen des Fastentuches, das Entzünden und Abbrennen des Osterfeuers, oder wie jetzt zu Fronleichnam das Vorbereiten der Fahnen und des Traghimmels.

Es ist meist nur ein kleiner Hilfsdienst, der oft nicht viel Zeit in Anspruch nimmt, aber trotzdem finde ich ihn wichtig.

Es gefällt mir, Teil einer Kirche zu sein die uns den Glauben auch mit Symbolen vermittelt. Auch wenn diese Symbole oft schon sehr alt sind, haben sie auch in unserer Zeit nichts an Faszination verloren.

Grete Gegenleitner
Kirchenreinigung



Wir sind ein Team von sechs Frauen und haben es uns zur Aufgabe gemacht, in unserer Kirche für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen.

Wir treffen uns alle vier bis fünf Wochen, also einmal monatlich an einem Vormittag und erledigen alle anfallenden Reinigungsarbeiten. Je nach Witterung und Jahreszeit benötigen wir zwischen zweieinhalb und dreieinhalb Stunden für das Durchputzen der Kirche und deren Nebenräume. Sollte jemand aus dem fixen Team durch Krankheit oder unaufschiebbare Termine ausfallen, stehen uns zwei Ersatzkräfte zur Verfügung.

„Wir hoffen, durch unsere ehrenamtliche Tätigkeit etwas zum Wohlfühlklima in unserer Kirche beizutragen.“

Grete Gegenleitner

Team "Kirchenreinigung"

Margarete Gegenleitner, Berta Geistberger, Karoline Helmberger, Magdalena Weigersdorfer, Hermine Wolfsteiner, Christine Zeitlhofer, Ersatzpersonen: Friederike Helmberger, Anka Skoro



PFARRLEBEN

Erstkommunion



Fronleichnam



Fronleichnamsprozession vom Rathaus zur Kirche



LEBENDIGE PFARRE

Firmung

Sakrament der Firmung:
Handauflegung, Salbung mit
Chrisam, Besiegelung mit Kreuz
durch Dr. Martin Füreder



Mini-Tag in St. Florian



Unsere Minis nach dem Gottesdienst mit Bischof Dr. Ludwig Schwarz im Stiftsgarten St. Florian

NEUE WEGE

PFARRVERWALTUNG GEHT NEUE WEGE

Seit Jahren wird nach Wegen gesucht, um die vielen „Management“-Aufgaben zu entlasten, damit die Priester mehr Zeit und Energie für Pastoral und Seelsorge haben. Immer mehr Priester sind für mehrere Pfarren zuständig. Die zunehmende Komplexität im Verwaltungsbereich benötigt mehr fachliches Wissen. Aus diesen Gründen startete im Herbst 2014 in der Diözese Linz das Projekt „hauptamtliche PfarrverwalterIn“.

Grundidee

Eine angestellte Person, mit guten fachlichen Kenntnissen, übernimmt die Verantwortung im Bereich Verwaltung und Finanzen einer Pfarre. Mittels Mandatsvertrag wird diese Aufgabe vom Pfarrer zum/zur PfarrverwalterIn übertragen. Die Zusammenarbeit mit der Pfarrleitung und der Obleute des Finanzfachausschusses ist unentbehrlich. Der/die PfarrverwalterIn braucht, wie ein Pfarrer bis jetzt auch, für wichtige Entscheidungen die Zustimmung des Finanzfachausschusses und des Pfarrgemeinderates. Anstellungsträger ist die Diözese. Die Personalkosten teilen sich Diözese und die beteiligten Pfarren auf.

Aufgaben

Die Pfarrverwaltung kümmert sich um anstehende Baustellen (Ausschreibungen, Anträge, Verhandlungen, Organisation), Finanzen, die Friedhofsverwaltung, die Gebäudeverwaltung, die Vertretung bei Ämtern. Je nach Pfarre sind die Aufgaben unterschiedlich gewichtet.



Für uns

Da unsere Pfarrsekretärin Hermi Kerbl mit Herbst 2015 in Pension geht, mussten wir uns mit der Nachfolge und der Neuverteilung der Aufgaben beschäftigen. Außerdem wurde in den letzten Jahren immer wieder nach einer klaren Lösung für die Verwaltungsaufgaben gesucht.

Wir haben die Chance des Diözesanprojektes genützt und hoffen, dass durch die Anstellung eines/einer PfarrverwalterIn Pater Severin und Bernadette Hackl entlastet werden und sich klar den pastoralen und seelsorgerischen Aufgaben widmen können.

COUNT ON ME – FIRMUNG 2015

8

Zähl auf mich

Zähl auf mich, das sagt Gott den Jugendlichen in der Firmung zu. Ich bin da und ich werde da sein.

Wo auch immer dein Weg dich hinführt, ob's gerade einfach oder furchtbar kompliziert ist – wenn du es willst, bin ich für dich da. Ich will, dass dein Leben gelingt. Ich schenke dir meinen Geist, den heiligen Geist, damit seine Gaben in dir wachsen und dich stärken.

Zähl auf mich, das sagen auch die 27 Jugendlichen, die sich in unserer Kirchdorfer Pfarre auf die Firmung vorbereitet haben zu Gott.

Vorbereitung

Soziales, Gemeinschaftliches und Spirituelles haben die FirmkandidatInnen in ihrer Zeit der Vorbereitung erlebt.

Sie machten sich auf die Suche nach dem, was Christ-sein alles bedeuten kann, was Pfarre und Kirche meint, welches Geschenk die Geistkraft Gottes ist.

Viele verschiedene Projekte standen den Firmlingen zur Auswahl. Danke noch einmal an alle, die ein Firmprojekt übernommen haben.

Ein Highlight war das gemeinsame Firmwochenende in Spital am Pyhrn. „Es hätte noch einen Tag länger dauern können“, kam mehrmals als Rückmeldung.

Fest

Die Firmung feierte Dr. Martin Füreder mit uns. Der Gottesdienst wurde von den Firmlingen selbst tatkräftig mitgestaltet. In einer persönlichen, lebendigen Feier wurden 22 Jugendliche besiegelt mit der Gabe Gottes, dem heiligen Geist.

Bernadette Hackl

Heiliger Geist, lass die Funken überspringen.

Komm, Heiliger Geist, lass uns immer neu beginnen.

Komm, Heiliger Geist, Leben kann mit dir gelingen.

Komm du auf uns herab und das nicht zu knapp.

Kurt Mikula

WIE KANN KOMMUNIONVORBEREITUNG HEUTE GELINGEN?

Was braucht's dafür?
Was ist uns wichtig?

Diese Fragen standen am Beginn der Vorbereitungszeit. Wir entwickelten daraus eine Erweiterung des bisherigen Modells.

Vorbereitung - drei Möglichkeiten

- wie bisher in Tischgruppen
- an drei längeren Nachmittagen
- Vorbereitung in der Familie

Bei jedem der Wege ist uns wichtig, dass die Eltern ihre Kinder anleiten und begleiten. Am Beginn der Vorbereitungszeit steht die Tauferneuerung im festlichen Gottesdienst gemeinsam mit den Taufpaten und Patinnen. Wir knüpfen dort an, wo unser Christsein beginnt.

Während der Vorbereitungszeit sind die Kommunionkinder und ihre Familie besonders eingeladen Gottesdienste mitzufeiern. Dies ermöglicht den Kindern das Vertraut werden und Hineinwachsen. Die Feiern der Erstkommunion waren wieder lebendige, bunte, feierliche Gottesdienste.



MÜTTER ERZÄHLEN

Astrid Ruess-Prager

Die Vorbereitung zur Erstkommunion an den drei Nachmittagen war für meinen Sohn Jakob und für mich eine Vorbereitung der besonderen Art. Es wurde nicht nur die Gemeinschaft der Kinder miteinander, sondern auch die Gemeinschaft mit den Eltern aktiv gelebt.

In gemeinsamer Vorbereitung wurde durch die Eltern der Inhalt für diese drei Nachmittage erarbeitet und dann kinder- und kommuniongerecht den Kindern weitervermittelt.

Viele Ideen, die eine Einzelperson alleine nicht berücksichtigen hätte können, flossen in diese Kommunionnachmittage ein und wurde Teamfähigkeit von allen Eltern unter Beweis gestellt. Es war eine konstruktive, herzliche und freundschaftliche Gemeinschaft aller Eltern und aller Kinder. Auch wir Eltern konnten uns näher kennen lernen und über unsere Kinder austauschen.

Ein herzliches Dankeschön ergeht an dieser Stelle besonders an Edith Gegenleitner, die uns allen mit Rat und Tat an diesen Nachmittagen zur Seite stand.

Regina Zaubmair

Es ist schön im kleinen, persönlichen Rahmen der Tischgruppe die Kinder besser kennen zu lernen. Meine Gedanken weiterzugeben und zu vermitteln fällt mir leichter in kleiner Runde. Erstkommunionvorbereitung in der Tischgruppe hat meine Tochter bereits von ihren Geschwistern gekannt. Natürlich wollte sie das auch selbst erleben. Ich habe gemeinsam mit den Kindern Brot gebacken und bin begeistert, wieviel die Kinder eingebracht haben und welche Fragen sie gestellt haben.

Eva Schmidberger

Unsere Tochter hat an der Vorbereitung an Nachmittagen teilgenommen. Für mich hat diese Form super gepasst. Es war eine Erleichterung, mit anderen Eltern gemeinsam verantwortlich zu sein. So konnten wir miteinander Antworten auf die Fragen der Kinder suchen. Gemeinsam zu organisieren und vorzubereiten hat mir Spaß gemacht. Die größere Gruppe machte die Gemeinschaftserfahrung noch stärker. Dass die Familien nach ihren Vorlieben die Art der Vorbereitung auswählen konnten, ist sehr positiv. So kann jeder das machen, was ihm liegt. Auch Emily hat die Vorbereitungszeit sehr gut gefallen.



EHRUNGEN

Am 19. Juni 2015 wurden von der Stadtgemeinde Kirchdorf verdienstvolle Bürger und Bürgerinnen für ihre freiwillige Arbeit und Einsatz geehrt.

Es freut uns, dass auch drei Personen von unserer Pfarre diese Auszeichnung erhielten.

Notburga Gartenlehner

Leitung der Pfarrcaritas; ist da für Bedürftige, über die Grenzen von Konfession, Gemeindezugehörigkeit; Anlaufstelle für in Not geratene Mitmenschen, Mitglied der KFB; im Pfarrgemeinderat. „Mädchen für alles“

Helmut Rachlinger

viele Jahre Mitarbeit im Öffentlichkeitsausschuss und Pfarrgemeinderat, Leiter des Kath. Bildungswerkes

Marianne Scharschinger

großes, persönliches Engagement für ältere Mitmenschen (bes. im Altenheim); Mitarbeit in der Kinderliturgie und beim Kirchenschmuck

Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung und gratulieren herzlich!

Pfarrer P. Severin Kranabittl und Team



Bürgermeister Wolfgang Veitz bei der Ehrung mit Marianne Scharschinger (links) und Notburga Gartenlehner (rechts)



Sommer-Häppchen zum Entspannen

Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen.

Astrid Lindgren

- Entschließen Sie sich ruhig einmal, einen Tag lang nichts zu unternehmen – ohne schlechtes Gewissen.
- Finden Sie Ihre eigene Form: Legen Sie sich in den Klee, setzen Sie sich in die Krone eines Baumes, ruhen Sie sich aus in einer Kirche, lassen Sie sich treiben auf der Luftmatratze.
- Verabreden Sie eine halbe Stunde am Tag, die nur Ihnen gehört, in der Sie niemand stören darf.
- Genießen Sie etwas Zweckfreies: den Weg einer Wolke verfolgen; einen großen Ast hinter sich herziehen; eine Ameise auf einem Grashalm spazieren lassen.
- Tun Sie doch mal gar nichts: Eine halbe Stunde nur da sein, schauen, riechen, hören, wahrnehmen, was um Sie herum geschieht.

Darum iss dein Brot und trink deinen Wein und sei fröhlich dabei! So hat es Gott für die Menschen vorgesehen und so gefällt es ihm.

Nimm das Leben als ein Fest.

Genieße jeden Tag mit dem Menschen, den du liebst solange das Leben dauert, das Gott dir unter der Sonne geschenkt hat.

aus Kohelet 9

Bernadette Hackl

Kath. Frauenbewegung neue Leiterin

Anna Jirka übernimmt von Johanna Sandner die Leitung der Katholischen Frauenbewegung (KFB) Kirchdorf/K.



Johanna Sandner übergibt an Anna Jirka die KFB-Leitung der Pfarre Kirchdorf/Krems

Dank an Johanna Sandner

28 Jahre war Johanna Sandner Leiterin der Pfarr-KFB. Nun übergab sie diese Aufgabe an Anna Jirka. Burgi Gartenlehner zu Johanna Sandner: "Vergelt's Gott für deinen Humor, deine Herzlichkeit, Zuvorkommenheit und Hilfsbereitschaft für uns Frauen". Pfarrer P. Severin Kranabittl bedankte sich im Namen der Pfarre für das langjährige Engagement von Frau Sandner. Er wünscht Anna Jirka alles Gute für ihren neuen Aufgabenbereich.

Mut zur Vergänglichkeit

Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Rektor der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 19:30 Uhr
Schloss Neupernstein, Hanveltsaal
Veranstalter: Mobiles Hospiz, Rotes Kreuz

Druckkostenbeitrag - Bitte

Diesem Pfarrblatt liegt ein Erlagschein bei. Wir freuen uns, wenn Sie uns bei der Finanzierung dieses Pfarrblattes unterstützen! Damit können wir es „inzeratefrei“ halten. Bankverbindung: Sparkasse OÖ, IBAN AT41 2032 0250 0201 2415

Minis - Jungschar

Veränderung

Mit Ende dieses Schuljahres beenden Alexandra Rotter und Julia Helmberger ihren Dienst als JS-Leiterinnen. Ein großes Danke den beiden für ihre engagierte Mitarbeit in der Jungschar. Wir hoffen, bis zum Herbst Verstärkung für unser Team zu finden!

Jungscharstunden

Nach den Sommerferien startet ein neues Jungschar-Jahr. Die JungscharleiterInnen bereiten ein abwechslungsreiches Programm für die Gruppenstunden vor. Termine für die nächsten Zusammenkünfte:

Sa, 3. Oktober 2015, 10 Uhr **JS-Start**
Sa, 17. Oktober, 10:00 - 11:30 Uhr
Sa, 21. November, 10:00 - 11:30 Uhr

Ort: Pfarrheim - Jungscharraum
Kinder zwischen 8 und 12 Jahren sind herzlich willkommen!

Mini-Tag in St. Florian

1400 MinistrantInnen aus der ganzen Diözese trafen sich in St. Florian zum "Mini-Tag". Acht Kirchdorfer Minis waren mit Begeisterung dabei: Gottesdienst mit Bischof Ludwig Schwarz und abwechslungsreichem Programm. Ein herzliches Danke an Erika Geiseder und Peter Kerbl fürs Begleiten unserer Minis.

Jakob Haijes





Lara Leonie Riedler, Resselstraße 1
Martin Braunreiter, Seebach 1
Zoe Preundler, Kienmosterstraße 14
Tobias Geisberger, Weinbergstraße 3
Annika Kaltenböck, Kremsstraße 5
Andreas Steiner, Dr. Hellerstraße 5
Marie Huemer, Schenkermühlestraße 21
Paula Ramsebner, Gartenhausweg 2

**Der Herr segne die
Neugebauten, ihre Eltern
und ihre Paten.**

Mag. Sonja Haider ∞ Peter Schöffler,
Spornbauerstraße 3

Christina Wojik ∞ Stefan Eisterhuber,
4523 Neuzeug

Sarah Hunger ∞ Florian Winter,
Am Koglerberg 9, Inzersdorf

**Der Herr begleite sie
auf ihrem gemeinsamen
Lebensweg.**

Im Tod vorausgegangen

Christine Gebeshuber, Stainerstraße 9 (59)
Brigitte Schumergruber, Bambergerstr. 15 (58)
Franz Schwarzlmüller, Maderspergerstr. 1 (68)
Hermine Bayer, AH-Kirchdorf (91)
Franziska Hauser, 4562 Steinbach/Z 2 (91)
Friedrich Fischer, Weinzierl 90 (92)
Rosa Pimminger, Grillparz 48 (82)
Dr. Irmgard Schramek, Gartenstr. 28, Perg (94)
Leo Maderthanner, AH-Kirchdorf (92)
Elfriede Geßwagner, Kirchengasse 7 (98)
Franz Pramberger, Unterm Berg 18 (92)
Günter Sandner, Steiermärkerstraße 17 (68)
Luise Richter, Kirchengasse 12 (90)
Margarete Birklbauer, Bognerstraße 13 (87)

Krisenzeiten gehören zu unserem Leben. Scheuen Sie sich nicht, nehmen Sie Kontakt auf und holen Sie sich Hilfe. Hier eine kleine Auswahl von Angeboten bei uns in Kirchdorf:

Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

ermöglicht Veränderung

Ein Angebot für Menschen aller Altersgruppen mit dem Ziel, schwierige Situationen im Leben durch methodisch geführte Gespräche möglichst konstruktiv zu bewältigen. Anmeldung unter 0732 77 36 76

www.beziehungleben.at



Selbsthilfegruppe für Trauernde

ab September wieder:

jeden zweiten Mittwoch im Monat
17:30 Uhr Pfarrheim, Kontakt:
Ingrid Fehring 0664 392 00 14
Eva Haslinger 0676 924 66 45

URLAUBSSEGEN

Gott segne deine Füße,
dass sich dich dorthin tragen wo du Ruhe findest,
und du das Hochlagern genießen kannst.

Gott segne deine Hände,
dass sie loslassen können
und dir das „In den Schoß legen“ Entspannung bringt.

Gott segne deinen Kopf,
dass er heilsame Gedanken zulässt
und du aufatmest.

Gott segne dein Herz,
dass es gleichmäßig weiterschlägt
und du einfach SEIN kannst.

Gottes segne dich.
Gott schenke dir friedvolle Augenblicke,
gesellige Stunden und entspannende Tage.

TERMINE



Gottesdienstzeiten 2015

Pfarrkirche Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 Uhr Messe
13. Juli - 31. Juli: Gottesdienste um 8 Uhr in der Kirche entfallen
Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag 9 Uhr und 19:15 Uhr · Feiertag siehe Verlautbarungen

Altenheim Montag bis Sonntag 8 Uhr Messe

Krankenhaus Mi 18 Uhr Messe, Sa 18 Uhr Wortgottesfeier · Kapelle 3. Stock

Pfarramt

Bürozeiten
Montag - Freitag 8 - 12 Uhr
Telefon: 07582 620 52

pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Sonntag, 5. Juli 2015

9:00 Gottesdienst
19:15 Abendmesse (Choralschola)

Sonntag, 12. Juli 2015

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
19:15 Abendmesse

Sonntag, 26. Juli 2015

Christophorus-Sammlung
9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
19:15 Abendmesse

Sonntag, 9. August 2015

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
19:15 Abendmesse

Samstag, 15. August 2015

MARIA HIMMELFAHRT
9:00 Gottesdienst
Kräutersegnung (Trachtengruppe)
19:15 Abendmesse

Sonntag, 30. August 2015

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
19:15 Abendmesse

Samstag, 5. September 2015

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 6. September 2015

9:00 Gottesdienst
Dirndlsontag (Trachtengruppe)
19:15 Abendmesse

Sonntag, 13. September 2015

PFARRWALLFAHRT NACH FRAUENSTEIN
8:00 Start Fußwallfahrt beim Brunnen (Schönwetter)
9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
13:15 Fußwallfahrt ab Klaus/Staumauer
14:00 Rosenkranz in Frauenstein
14:30 Andacht in Frauenstein
19:15 Abendmesse in Stadtpfarrkirche

Samstag, 19. September 2015

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 27. September 2015

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

Samstag, 3. Oktober 2015

10:00 Jungschar- und Ministrantenstart
Kinder 8 - 12 J · Pfarrheim
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 4. Oktober 2015

ERNTE-DANKFEST
9:00 Erntedank-Gottesdienst
anschließend Agape
19:15 Abendmesse

Sonntag, 11. Oktober 2015

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
19:15 Abendmesse

Mittwoch, 14. Oktober 2015

19:30 Bibliolog · Frauenrunde
20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

Donnerstag, 15. Oktober 2015

Wallfahrt der Schlierbacher Pfarren

Samstag, 17. Oktober 2015

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 18. Oktober 2015

Sammlung für die Weltmission
9:00 Gottesdienst
19:15 Abendmesse

Samstag, 24. Oktober 2015

18:45 Einsingen für Gottesdienst
19:15 Gottesdienst mit Taizé-Liedern

Sonntag, 25. Oktober 2015

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
Trachtengruppe zum 35-jährigen
Jubiläum des Bezirkes Kirchdorf
19:15 Abendmesse

Montag, 26. Oktober 2015

NATIONALFEIERTAG
8:00 Gottesdienst
keine Abendmesse

Sonntag, 1. November 2015

ALLERHEILIGEN
9:00 Festgottesdienst · Kirchenchor
14:00 Andacht in der Kirche
Ehrung beim Kriegerdenkmal
Friedhofgang
keine Abendmesse

Montag, 2. November 2015

ALLERSEELEN
8:00 Gottesdienst
19:15 Gedenkmesse für die im
letzten Jahr Verstorbenen

Samstag, 7. November 2015

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 8. November 2015

9:00 Festgottesdienst für Jubelpaare
Kinderkirche
19:15 Abendmesse

Mittwoch, 11. November 2015

20:00 Meditation/Eva Rachlinger/SPES

Sonntag, 15. November 2015

Elisabeth-Sammlung
9:00 Gottesdienst
19:15 Abendmesse

Donnerstag, 19. November 2015

20:00 KBW-Vortrag
siehe Verlautbarungen

Samstag, 21. November 2015

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 22. November 2015

CHRISTKÖNIGS-SONNTAG
9:00 Gottesdienst mit Mini-Aufnahme
10:00 Mini-Dank und Pfarrkaffee im
Pfarrheim
19:15 Abendmesse

INFORMATION

Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannt.
Bitte beachten Sie Informationen in den Verlautbarungen und auf unserer Homepage
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

